

Hier einige Eindrücke der Schüler:innen:

Nico:

Als wir reingekommen sind, wurde man kontrolliert, dann konnte man in den Landtag. Die Halle war sehr groß. Zuerst hat man einen Film zum Landtag gesehen. Dann gingen wir die Treppe hoch und waren im Plenarsaal. Wir konnten Fragen stellen und André Kuper hat die Fragen beantwortet. Dann hatten wir um 13 Uhr Pause und konnten was essen und trinken. Danach ging es wieder los. Um 16 Uhr hatten wir Schluss und sind zum Bahnhof gefahren und haben gewartet und was gegessen. Dann sind wir alle nach Hause gefahren.

Lale:

Als wir ankamen, mussten wir als erstes durch einen Security-Check, wo unsere Sachen durchsucht wurden. Von dort kamen wir in eine wunderschöne Eingangshalle. Wir wurden in einen Raum gebeten, wo wir die wichtigsten Dinge über den Landtag in einem Film sehen konnten.

Als der Film zu Ende war, mussten wir noch warten, bis es weiterging. Als wir in der Halle standen, kam André Kuper und hat uns begrüßt. Danach wurden wir mit anderen Schüler:innen aus anderen Städten in den Plenarsaal geführt. Da angekommen, durften wir dann André Kuper und Iryna Shum (Ukrainische Botschafterin in NRW) Fragen stellen.

Um ca.13 Uhr hatten wir eine Pause, in der es viele Snacks gab.

Nach der Pause kamen wir wieder in den Saal und wurden auf ein kleines Rollenspiel vorbereitet. Eine Schülerin aus einer anderen Stadt durfte auf dem Platz von André Kuper Platz nehmen. Ich (Lale) war Hendrik Wüst (der Ministerpräsident) und Dorian war Mona Neubaur (stellvertretende Ministerpräsidentin).

Am Ende gab es einen schönen Abschluss und wir fahren zurück nach Dortmund.

Mir hat am meisten gefallen als ich Hendrik Wüst war und dass uns André Kuper persönlich begrüßt hat.

Danke für den schönen Tag! Es hat mir sehr gefallen!

Albnor:

Was mir aufgefallen ist, am Anfang gab es einen Kontrollcheck, es wurde streng kontrolliert, dann waren wir mit der Kontrolle fertig. Dann mussten wir unsere Jacken ausziehen, Bauchtaschen auch und wir bekamen ein kleines Schild mit der Nummer 7, das wir uns anhängen sollten, weil das unsere Gruppennummer war. Es begann spannend zu werden, ich freute mich auf die Fragen. Ich selber habe keine Fragen gestellt, weil es mir peinlich war. Und so gingen die Stunden vorbei, von 10:30-16:30 mit Pausen, es gab Snacks und man konnte auf Toilette gehen. Mir ist aufgefallen es waren auch viele Schüler:innen aus anderen Schulen in verschiedenen Städten dort im Saal. Allerdings fand ich die Fragen am Besten, die waren sehr spannend und der ganze Landtag auch.

Timo:

Als wir am Landtag ankamen, herrschte schon quasi eine sehr ruhige und politische Atmosphäre. Außerdem hingen neben dem enormen Gebäude Mäste mit verschiedenen Länderflaggen wie auch die der Ukraine. Diese spezielle Atmosphäre intensivierte sich auch nochmal, als wir in das Gebäude eintraten. Das erste, was wir tun mussten, war unsere Sachen wie: Jacke, Taschen, Bauchtaschen und sogar uns selbst kontrollieren zu lassen als Sicherheitsmaßnahme. Als wir durch die Kontrolle durchkamen und den Eingangsbereich verließen, um in das richtige Gebäude zu kommen haben wir alle Sachen, die wir gerade nicht brauchten auf Garderobenständer aufgehängt. Von dort aus wurden wir dann in eine Art kleinen Kinosaal gebracht, wo uns auf einer 180° Leinwand gezeigt wurde, was am Landtag eigentlich wichtig ist. Nachdem der Film zu Ende war, gingen wir wieder in das Foyer und mussten warten, bis wir in den Plenarsaal gebracht wurden. Nach einiger Zeit wurden wir dann in den Plenarsaal geführt und durften uns auf die Plätze der Politiker setzen. Wir unterhielten uns erstmal über den Landtag selber, dann über die momentane Lage der Ukraine. Dann haben wir

irgendwann eine Pause gehabt, wo das Personal uns Muffins, Wraps und Getränke angeboten hat, und wir uns daran frei bedienen durften. Als wir nach dieser Pause dann wieder zurück in den Plenarsaal gingen, hatten wir eine Art Rollenspiel: Drei bis vier Schüler:innen wurde eine hohe Position gegeben, und eine davon hat den Ministerpräsidenten gespielt...dann hatten wir eine Simulation einer Plenarsitzung, wo es um einen Gesetzentwurf ging: Tanzen als Schulfach. Wir als verschiedene Parteien haben dann jeweils eine Rede am Podium geführt und dann abgestimmt, ob wir über das Gesetz nachdenken würden oder nicht. Dann schließlich um 16:00 hatten wir Schluss und durften nach Hause gehen. Als wir den Landtag verließen, verwandelte sich die Stille und politische Atmosphäre zurück in die alltägliche und sogar fast schon chaotische Atmosphäre zurück.

Damian:

Am Eingang gab es eine strenge Kontrolle bevor wir hineingingen. Am Eingang war ein Mitarbeiter, der uns in eine Art Kino geführt hat. Im Kino haben wir einiges über den Landtag erfahren. Nach der Kinovorführung gingen wir mit einer kleinen Verzögerung in den Landtag. Auch André Kuper trafen wir dort. Wir sprachen über die Deutsche, ukrainische und russische Politik. Auch wenn Herr Kuper meine Frage nicht beantwortet hat, ob die russischen Flüchtlinge in Deutschland genauso viel Unterstützung bekommen wie die ukrainischen und die aus anderen Ländern...